

Dr. Roth herrührt, der mit Wagner fortwährend persönlich verkehrte, jene Abbildung citirt ist.

Als Entschuldigung für diesen Missgriff mag der Umstand angenommen werden, dass Spix kein ausgebildetes Exemplar des *Bulimus goniostoma* gefunden und ein solches in der k. Staatsammlung damals auch nicht vorhanden war.

Deshayes giebt (Val. 8. p. 416. nr. 13) zwar die Wagner'sche Diagnose wörtlich wieder und citirt auch Beschreibung und Abbildung jenes Werkes; seine Beschreibung weicht aber von der Wagner'schen so sehr ab, dass es mir höchst wahrscheinlich ist, er habe eine ganz andere Art, und zwar, wie bei seinen conchyliologischen Kenntnissen voranzusetzen ist, einen wirklichen Linnaeus aus Brasilien vor sich gehabt. Dass die Küster'sche Art dieses Namens (Linnaeus p. 33. nr. 45. t. 6. f. 9, 10) von der Spix'schen gänzlich verschieden ist, zeigt ein vergleichender Blick auf die Abbildungen, sowie die sehr verschiedene Diagnose und Beschreibung. Das Citat aus Spix ist also jedenfalls im Küster'schen Werke zu streichen. Ob nun die betreffenden Arten von Deshayes und Küster identisch sind, kann ich nicht entscheiden. — In Bezug auf die *Ampullaria rosea* Spix muss ich Menke, der sie zu *Bulimus oblongus* Müll. zieht, vollkommen beipflichten, und selbe für ein sehr junges Exemplar dieser Art erklären (cf. Pfr. Mon. Hel. Vol. II. p. 20). —

Ueber die Auriculaceen der Madera-Gruppe.

Von Dr. L. Pfeiffer.

In einer schon bei verschiedenen Gelegenheiten dankbar von mir erwähnten reichen Sendung von Mollusken der Madera-Inseln und Selvagen, welche ich Herrn Baron

do Castello de Paiva verdanke, befanden sich auch eine grosse Menge von Auriculaceen in verschiedenen Formen und Varietäten, wodurch ich hoffte, endlich die in Beziehung auf einige von Lowe (Zool. Journ. V.) beschriebene Arten bestehenden Zweifel lösen zu können. Leider ist mir dies nicht vollständig gelungen.

Lowe zählt in seinem Katalog (Proc. Zool. Soc. Lond. 1854. p. 217) 4 Auriculiden auf, nämlich ausser *Pedipes afra* die 3 jetzt als *Auricula* angeführten Arten: *Melampus aequalis*, *gracilis* und *exiguus* *). Ueber den *Pedipes* sind wohl keine Zweifel übrig, auch erhielt ich denselben zu wiederholten Malen von Madera. Auch *Melampus* (jetzt *Marinula*) *aequalis*, der schon von Lowe gut und unverkennbar abgebildet war, ist in den Sammlungen bekannt genug, und befindet sich auch in der erwähnten Sendung in grosser Menge, nicht allein von der nördlichen Küste, wie Lowe speciell angiebt, sondern auch von südlichen Küstenpunkten. Die Form bleibt sich bei ausgewachsenen Exemplaren ziemlich gleich, die Färbung ist bald gelbbraun, bald dunkel-kastanienbraun mit helleren Striemen. Die von Lowe angegebene var. *tota alba* ist mir noch nie zu Gesichte gekommen. Als wirkliche Varietät ist aber wohl eine Form von den Selvages-Inseln zu betrachten, welche sich constant durch dünnere Schale, hellbraungelbe Färbung und etwas schlankeren Bau unterscheidet. In dieser Form könnte man geneigt sein, den unbekannt gebliebenen *Melampus gracilis* Lowe zu suchen. Dieser soll bei $7\frac{1}{2}$ Umgängen eine Länge von $\frac{1}{4}$ und eine Breite von $\frac{1}{8}$ Zoll haben (für *aequalis* wird von Lowe bei 7—8 Umgängen die Länge von $\frac{7}{16}$ und die Breite von kaum $\frac{4}{16}$ Zoll angegeben, also ungefähr dasselbe Verhältniss der Breite zur Länge wie bei jenem), aber der Mittel-

*) Albers hat in seiner *Malacographia Maderensis* 1854 die Auriculaceen leider ganz mit Stillschweigen übergangen.

zahn soll grösser sein als die beiden anderen. Bei jener Form von den Selvagen sind aber die beiden Parietalzähne ganz wie bei *aequalis* (gleich gross und parallel), und auch ihre Grösse stimmt ganz mit der typischen überein, und so muss diese Vermuthung wohl aufgegeben werden. Da überdies Lowe selbst angiebt, nur ein vollkommenes und ein verstümmeltes Exemplar von *gracilis* zu besitzen und da er in seiner zweiten oben angeführten Arbeit durchaus keinen weitem Aufschluss darüber giebt, so ist wohl mit Bestimmtheit anzunehmen, dass die Art nicht einmal, wie Lowe vermuthet, auf eine Varietät, sondern nur auf eine individuell abweichende Form des *aequalis* gegründet ist.

Ebenso unbekannt in den Sammlungen war bisher *Melampus exiguus* Lowe, welchen ich (Mon. Auric. p. 56) in Folge der Beschreibung und deutlichen Abbildung in der Gattung *Melampus* (nach der von mir angenommenen Beschränkung) aufgezählt habe, obwohl namentlich die Figuren lebhaft an *Auricula frumentum* Pet. erinnern. Lowe giebt an, dass derselbe an der „Ponta de Sao Laurenço“ zugleich mit *M. aequalis* u. s. w. selten vorkomme. Und so scheint es auch zu sein, denn obwohl ich von dem genannten Fundort eine ganz Schachtel voll *aequalis* besitze, so habe ich nur ein einziges Exemplar mit der Bezeichnung als *Melampus exiguus* von Herrn Baron de Paiva erhalten, welches ungeachtet einiger Abweichung im Umriss zweifellos zu der vermissten Art gehört. Wie ich vermuthet hatte, ist es ein ächter *Melampus*, zu §. 10 meiner Monographie gehörig, und folgende, meinen übrigen entsprechende, Diagnose wird die seltene Art wohl besser kenntlich machen.

Melampus exiguus Lowe.

T. ovato-turbinata, subconiformis, solida, sub lente obsolete (in spira distinctius) spiraliter striata, nitidula, castaneo-rufescens, pallidius nebulosa; spira brevis, conoidea,

mucronulata; sutura levissima; anfr. 5—6 planiusculi, ultimus $\frac{3}{4}$ longitudinis superans, superne tumidus, infra suturam spiraliter distincte striatus, versus basin compressiusculam attenuatus; apertura parum obliqua, elongata, angusta; plicae palatales 2, supera nodiformis, infera compressa, intrans; plica columellaris albo-callosa, obtusa, subtorta; perist. simplex, margine dextro edentulo, intus callo margini parallelo albido munito. — Long. $5\frac{1}{3}$, diam. max. $3\frac{1}{2}$ mill. Ap. 4 mill. longa.

Habitat ad insulam Maderam. (De Paiva.)

Ausser den genannten Arten habe ich von Herrn de Paiva noch 2 nicht von Lowe erwähnte Arten erhalten, beide zur Gattung *Alexia* zu zählen, die eine von Madera selbst, die andere von den Selvagen. Dass auch unter diesen, obgleich beide gar nicht selten zu sein scheinen und es daher auffällt, dass sie Herrn Lowe entgangen sind, der verschollene *Melampus gracilis* nicht zu suchen sein kann, werden die nachfolgenden Diagnosen beweisen.

Alexia Loweana Pfr.

T. oblongo-fusiformis, tenuiuscula, striatula et subpunctata, castaneo-fusca; spira subconvexo-conica, vertice acutiusculo; sutura leviter marginata; anfr. 7—8 vix convexiusculi, ultimus spiram subaequans, basi parum attenuatus; apertura vix obliqua, semiovalis; dentes parietales 2, inferior lamellaeformis, alter nodiformis, superposito interdum tertio minuto; plica columellaris obliqua, compressa; perist. simplex, acutum, margine dextro intus tuberculis pluribus albis, marginem non attingentibus, munito, columellari dilatato, adnato. — Long. 7, diam. fere 3 mill. Ap. $3\frac{1}{2}$ mill. longa.

Habitat ad rupes maritimas orae septentrionalis Maderae. (De Paiva).

Die Grösse und der Umstand, dass der mittlere Zahn stärker ist als die beiden anderen, legen allerdings die Frage nahe, welche auch Herr de Paiva aufwirft, ob

nicht Lowe unter seinem *Melampus gracilis* diese Form gemeint haben könne — theils ist aber das Verhältniss der Höhe zur Breite verschieden, theils würde Herr Lowe bei dieser Art sicherlich andere Unterschiede von *aequalis* angegeben, namentlich auch die weissen Höckerchen des rechten Mundrandes nicht übersehen haben. Der allgemeine Habitus entspricht ganz dem der *Alexia myosotis*, *Bermudensis*, etc., wie auch durch die Zähnen des Peristoms der *A. denticulata*

Unzweifelhaft verschieden von dieser und allen bekannten Arten ist die folgende:

Alexia Paivana Pfr.

T. imperforata, ovato-fusiformis, solida, rugoso-striata, cereo-albida; spira conica, vertice acuto; sutura levis-sima, lacera; anfr. $5\frac{1}{2}$ — 6 plani, superi plerumque corrosi, ultimus spiram subaequans, convexior, basi rotundatus; apertura vix obliqua, acuminato-ovalis; dens parietalis unicus, compressus; plica columellaris minor, profunda, obliqua; perist. simplex, rectum, marginibus callo junctis, columellari dilatato, adnato. — Long. $6\frac{1}{2}$, diam. $3\frac{1}{3}$ mill. Ap. $3\frac{2}{3}$ mill. longa.

Habitat in insulis Selvagis (De Paiva).

Diese Art hat zwar im Allgemeinen den Habitus der meisten Alexien, nähert sich aber durch ihre feste Schale, die unregelmässige, zerrissene Naht, Färbung, u. s. w. einigen Arten der Gattung *Auricula sensu stricto*.

Beschreibung neuer Clausilien.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Zum Theil schon seit mehren Jahren hatte ich verschiedene reiche Sendungen von den Herren Parreyss und Zelebor erhalten, scheute mich aber, vor der Vollendung der Küsterschen Monographie über deren Neuheit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Ueber die Aariculaceen der Madera-Gruppe. 142-146](#)